

Er scheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Ngr.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Aemter und Stadtrathe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Wir wir hören, werden für die Abgebrannten in Oberwiesenthal und Eibenstock in hiesiger Stadt Hausammlungen veranstaltet werden, denen der beste Erfolg zu wünschen ist, da die Noth in beiden Städten sehr groß ist. Aus Eibenstock schreibt man: Die Feuerstätte ist entsetzlich anzuschauen und umfaßt einen großen Flächenraum; nichts als hohle Brandmauern, dazwischen verkohlte Bäume; mit Ausnahme von drei Häusern liegt der ganze Altmarkt mit Kirche, Pfarre, Rathhaus, den beiden Freihöfen, der alte Neumarkt mit den communlichen Brodbänken, der halbe Krottensee mit den beiden königlichen Forstmeistereien für Auersberger und Eibenstocker Reviere in Asche. Die Zahl der Wohnhäuser (incl. Kirchen) beträgt genau 50, die der abgebrannten Haushaltungen 130, und unter den vom Feuer Betroffenen sind ausschließlich der Versicherten 450 Calamitosen.

Dippoldiswalde, 16. August. In der heutigen Versammlung für den Verkehr mit landwirthschaftlichen Erzeugnissen wurde von diesen nach den ausgefertigten Schlußzetteln für 481 Thlr. 19 Ngr. 5 Pfg. verkauft, und zwar Winterweizen zu 170 Pfd. für 6 Thlr. 7½ Ngr., Winterkorn zu 160 Pfd. für 4 Thlr. 2½ Ngr. bis 4 Thlr. 6½ Ngr., Erbsen zu 180 Pfd. für 4 Thlr. 1 Ngr., Kleie für 1 Thlr. 2½ Ngr. L.

Altenberg. Unser Schützenweckschießen am Sonntag wurde durch das eingetretene Regenwetter sehr gestört. Es ist merkwürdig, wenn bei uns die Trommeln gerührt werden, so fängt es auch gleich an zu regnen. Das Schießen am letzten Pfingstfeste hatte leider ein gleiches Schicksal.

Dresden. Im Bade zu Elster waren in diesem Jahre überhaupt 1069 Parteien mit 1776 Personen anwesend; in dem zu Radeberg (Augustusbad) 225 Parteien mit 355 Personen. Auch die sächsischen Bäder zu Grünthal, Liegau bei Radeberg, Hohenstein bei Chemnitz, Königsbrunn, Marienborn bei Camenz, Neustadt b. St., Schandau, Schweizermühle im Bielgrunde, Warmbad bei Wolkstein, Wiesenbad bei Annaberg, waren und sind noch gut besucht.

— Die beliebten Butterkühler aus der Kunsthandlung von Schanz in Dresden sind neuerdings auch in größerem Formate als Fleischkühler, sowie auch in kleinerem Maßstabe für nur ein Stückchen Butter und als Tischgeräth zu haben. Der Anklang, den diese billigen Kühlapparate gefunden, hat ihnen rasch eine große Verbreitung verschafft, und unterlassen wir nicht, Wiederverkäufer auf einen Gegenstand aufmerksam zu machen, der voraussichtlich überall viele Freunde finden wird.

Frankfurt a. M., 14. August. In der heutigen Bundestagsitzung ist von Oesterreich und den in der Wiener Conferenz vertretenen gewesenen Staaten der Entwurf zu einer Bundesreform eingebracht und an den betreffenden Ausschuss verwiesen worden. Preußen legte Widerspruch und Verwahrung ein, indem es geltend machte, es sei zu einer derartigen Maßregel Einstimmigkeit nothwendig. Auch würde die vorgeschlagene Einrichtung nicht befriedigen; die Nation verlange mehr. Preußen behalte deren wahres Bedürfnis im Auge: Nationalvertretung und Kräftigung nach außen.

Berlin. Der bairischen Ablehnung des Handelsvertrags mit Frankreich ist die württembergische schnell gefolgt. Die Sprengung des Zollvereins kann nun wohl als eine ausgemachte Sache betrachtet werden. Die beiden Hauptstaaten des deutschen Südens haben vielleicht diese Folge ihres Schrittes nicht beabsichtigt; sie haben damit vielleicht nur neue Verhandlungen mit Preußen anbahnen wollen, um weitere Concessionen von Seiten Preußens zu erreichen; aber Preußen wird auf weitere Verhandlungen um so weniger eingehen, als es überzeugt ist, daß es sich ohne den deutschen Süden finanziell besser befinden und politisch ungehemmter bewegen wird. Sollte Oesterreich die Regierungen von Baiern und Württemberg zu der Ablehnung des preussisch-französischen Handelsvertrags bewogen haben, so ist ihm damit noch lange nicht gelungen, was es schon 1853 versucht hat: eine Zollvereinigung mit ganz Deutschland. Deutschland kann sich unmöglich einem im ganzen, namentlich in seinen slavisch-ungarischen Gebieten so uncultivirten und von Finanznoth so arg geplagten Staate wie Oesterreich auf Gnade und Ungnade ergeben. Wo die Interessen der Staaten nicht durch gegenseitige Vortheile ausgeglichen werden, kann von keiner engeren Verbindung auf die Dauer die Rede sein. Mit Oesterreich ist eine solche Einigung nicht möglich, wie wir sie in dem deutschen Zollverein vor uns haben, weil alle Vorbedingungen dazu fehlen: gleiche Stufe der Cultur, gleich günstige Geld- und Verkehrsverhältnisse, gleiche Stellung zum eigentlichen Welthandel &c. Darum mußte sich Oesterreich 1853 mit einer kleinen Besserung der Grenz Zollverhältnisse begnügen. Seitdem haben sich die Verschiedenheiten und Gegensätze zwischen Oesterreich und den deutschen Zollvereinsländern so wesentlich geändert, daß gegenwärtig eine Zollvereinigung zwischen beiden Zollgebieten so wenig möglich ist als vor zehn Jahren.

— Die Kronprinzessin ist am 14. Aug., Morgens 6¼ Uhr, im Neuen Palais zu Potsdam von einem Prinzen glücklich entbunden worden. Berlin erhielt von diesem Ereignisse durch 72 Kanonenschüsse

Kunde, welche zwischen 7 und 8 Uhr Morgens im Lustgarten abgefeuert wurden.

Hannover. Wir haben hier unruhige Tage erlebt. Ruhestörungen haben Statt gefunden, wie sie in dieser Weise selbst im Jahre 1848 nicht vorgekommen sind. Noch gährt es in den Gemüthern, und es kann auch wohl nicht eher Ruhe und Frieden im Lande Hannover wieder einkehren, als bis der Stein des Anstoßes entfernt sein wird. Das hannoverische Volk will in seiner weit überwiegenden Mehrheit von dem sogenannten Katechismus nichts wissen. Die Art der Einführung, die Einführung ohne vorgängige Berathung der in der Landesverfassung verheißenen Synode, ohne vorgängiges Gehör der Landesgeistlichkeit und der Gemeinden, verletzt sein protestantisches Selbstgefühl. Mit Ausnahme einer verschwindend kleinen Minderheit sind alle darüber einig, daß ein so wichtiges Religionsbuch, wie der Landes-Katechismus, nach den allgemeinen Grundsätzen der protestantischen Kirche, so wie nach einer richtigen Auslegung der Bestimmungen unserer Landes-Verfassung, einer Synode vorzulegen gewesen wäre. Noch mehr aber, als die Art der Einführung, verletzt der Inhalt und die Sprache des Katechismus. Das Volk erblickt in der Lehre von der Verdienstlichkeit „leiblicher Fasten“, in den Vorschriften über das „Bekreuzigen“ katholisirende Tendenzen, in der Lehre über das Dasein eines „persönlichen Teufels“ und über die „Zauberei“ die Gefahr einer Förderung des Aberglaubens und der Verdummung. Es vermist vor Allem die herrlichen Liederverse, die ihm ein theures Gut geworden sind. Die Sprache des Katechismus wird zwar von seinen wenigen Anhängern die „Sprache der Religion“, die „gesalbte“ genannt; gleichwohl verwirft der gebildete Geschmack diese verrosteten Worte aus längst entschwundenen Jahrhunderten, und auch dem einfachen Sinn widerstrebt die so veraltete unverständliche Redeweise. — Der König hat mehrere angesehenen Geistliche nach Goslar berufen, um deren Aufsicht in der Katechismusfrage zu vernahmen.

Kurhessen. Der Kurfürst hat Hr. v. Stiernberg bei dessen Wiederübernahme des auf 24 Stunden abgegebenen Portefeuille erklärt, „übrigens werde er nunmehr wieder selbst regieren.“ Es ist bei dem Kurfürsten ein nicht zu vertilgender Gedanke, er sei unter die Vormundschaft der Minister gestellt. Gegen diese vermeinte Vormundschaft reagirt er unablässig, und die unbedeutendste Handlung der Minister, die nach Selbständigkeit aussieht, wird von dem Kurfürsten argwöhnisch so gedeutet, als wolle man ihn beiseite schieben.

Wien. Am 14. August ist die Kaiserin, vollkommen gesund, wieder zurückgekehrt in die Residenz. Die Freude war eine allgemeine und gab sich durch eine Beleuchtung der Stadt kund, die glänzend und reich ausfiel. — Die Mitglieder des vom 24.—31. August hier stattfindenden Juristentages werden in dem mit großem Kostenaufwand und ausgezeichneten Geschmack hergestellten Sperl-Saale empfangen werden; es wird eine Festvorstellung im Hofopertheater, ein Festcommer, eine Extrafahrt auf den Semmering &c. stattfinden. Auch hofft man auf eine Vorstellung der Juristentagsmitglieder am kaiserlichen Hofe und zwar im Lustschlosse zu Schönbrunn.

London. Von durchaus unionistisch gesinnten glaubwürdigen Deutschen, welche während der letzten

Tage von Amerika aus in England eingetroffen sind, wird die Wirthschaft im Unions-Geere als eine heillose und die Lage des Nordens im Allgemeinen als eine durch und durch ungünstige geschildert.

Melioration des Düngers.

Für das Allgemein-Interesse, in specie zu Ruß und Frommen kleingläubiger Landwirthe, gestatte ich mir offiziös hier mitzutheilen, daß auf Erfordern einiger Regierungen einige Tausend Exemplare meiner Produktionsanweisung zur Düngung-Melioration eingesandt worden sind, und daß besonders von der Direktion des landwirthschaftlichen Vereins für Rheinpreußen zu Trier und der königlich preussischen Regierung zu Posen eine starke Verbreitung erfolgt ist, auch von der zu Düsseldorf mehrere Hundert Exemplare in Umlauf gebracht worden sind, wie die hier vorliegenden hohen Rescripte event. dokumentiren.

Dies zeigt zur Genüge, wie offenbar nur durch meine Enthüllung der entdeckten Species die Landwirthschaft bereichert worden ist.

Viele Jahre hindurch habe ich anstrengende Versuche gemacht, und nie sind dieselben ohne die besten Erfolge geblieben. So wird hier auf todtem Sande Raps, Weizen, rother Klee gebaut, und stand die Frucht gleich der, die im besten Boden angebaut war. Dort auf bestem Boden übertrafen die Früchte an Ueppigkeit und Ertrag jede Pflanzung im animalischen Dünger. Jeder Landwirth ist im Stande, nach meiner Gebrauchsanweisung sich die Düngungsmasse durch Mischung der Ingredienzien selbst zu bereiten, und sind die Kosten in kein Verhältnis zu stellen zu dem Ertrage. Schwächliche Saaten werden nur durch Aufstreuen des Düngers und eben auch solche Felder, die durch den Mangel vegetabilischer Düngungssubstanzen sonderlich nicht mehr recht ertragsfähig sind, durch jene künstliche Masse gekräftigt und gedeihlich gemacht; auch empfiehlt dieselbe sich sehr zur Wiesendüngung. Kohlpflanzen &c. werden durch Einschlämmen, Orangerien durch Beimischung der Erde, und Obstbäume ebenfalls auf letztere Art recht vortrefflich gedeihlich gemacht und der Kartoffelertrag wird auf's Dreifache erhöht.

Daß es sonach jedem umsichtigen und halbwegs energischen Landwirth in die Hand gegeben ist, sich Hunderte, ja Tausende von Thalern durch die von mir gemachte Entdeckung der Düngungs-Ingredienzien — vermittelt deren er gleichzeitige, nie dagewesene Kräftigung und mehr als fünffache Vermehrung des Stallmistes alljährlich erhält — zu verschaffen, dürfte auch den Zweifelnden ermuntern, von meinem Radikal-Düngungsmittel Gebrauch zu machen, und sich so zu überzeugen, daß nur zu Ruß und Frommen der Landes-Kultur jene Mittel geboten werden. — Der Preis meines Receptes: 1 Thlr. für Wohlhabende, 15 Sgr. für unbedeutende Landwirthe, kann kein Gegenstand sein, Versuche unangestellt sein zu lassen, die so lohnend sind und so das eigene Interesse berühren.

Dem geehrten landwirthschaftlichen Publikum offerire ich, unter Zusicherung ehrenhafter Diskretion, resp. mit Vorbehalt meiner Eigenthumsrechte, die erklärende Darlegung und Anleitung zur Düngungs-Melioration und bemerke, daß die frankirte Zusendung des Betrags event. deren Einzahlung per Postkasse sofort die Zufertigung meines instruktiven Receptes franco zur Folge haben wird.

Kamerau bei Schöned i. Pr.

Karl Ludwig Baar, Lehrer.

Allgemeiner Anzeiger.

Auction.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte, als der hierzu requirirten Behörde, sollen

den 27. laufenden Monats,

von Vormittags 10 Uhr ab, und nach Befinden den folgenden Tag, auf dem Dippoldschacht bei Golberoda, gegen 1500 Schfl. Kohlen, wo möglich im Ganzen, 700 Stück Ziegel, Parthieen Breter, Pfosten, Schwarten, Holzspähne, Tischlerwerkzeuge, überzähliges Grubengeräth, Mobiliargeräthschaften u. dergl. m. gegen Meistgebot verkauft werden.

Kaufliebhaber ladet man zum Bieten ein, und bezieht sich, was die einzelnen Auctionsobjecte anlangt, auf die in den Händen der Localgerichte zu Golberoda, sowie des Steigers Starke auf dem Dippoldschacht, befindlichen Verzeichnisse.

Dresden, am 12. August 1862.

**Königliches Gerichtsamt.
Dathe.**

Bekanntmachung

Das Einsammeln von Preußelbeeren in den diesseitigen fisciatischen Forsten soll im heurigen Jahre, ausnahmsweise, schon vom 1. Septbr. ab gestattet sein.

Forstamt Dippoldiswalde, am 13. August 1862.

von Cotta.

Drewitz.

Krenzig.

An sämmtliche Gemeindevorstände des Amtsbezirks Dippoldiswalde.

Da ich voraussetzen kann, daß in der hiesigen Amtslandschaft sich so Manche befinden, denen die Widmung einer kleinen Spende an die unglücklichen Abgebrannten zu Oberwiesenthal und Eibenstock als Herzensbedürfnis erscheint, so ersuche ich alle Gemeinde-Vorstände hiesigen Amtsbezirks, sich der Annahme diesfalliger freiwilliger Gaben zu unterziehen und deren Betrag im Laufe des Monats September d. Js. zur Weiterbeförderung an mich gelangen zu lassen. Das Verzeichniß der eingegangenen Liebesgaben werde ich später in diesem Blatte veröffentlichen.

Dippoldiswalde, am 17. August 1862.

Gerichts-Amtmann Drewitz.

Edle Krone Fundgrube bei Höckendorf,

Dienstag, den 26. August 1862, Vormittags 9 Uhr,

Gewerkschaftsversammlung

in Braun's Hotel, Pirnaische Straße Nr. 16 zu Dresden.

Tagesordnung.

- 1) Vortrag des Rechenschaftsberichts auf das abgelaufene Betriebsjahr 1861/62.
- 2) Beschlußfassung über fernerweite Annahme, Aufbewahrung und Wiederauszahlung der der Gewerkschaft gehörenden Gelder.
- 3) Feststellung der Remuneration des Grubenvorstandes.
- 4) Neuwahl des aus drei Mitgliedern und zwei Ersatzmännern bestehenden Grubenvorstandes.
- 5) Mittheilung und Beschlußfassung über noch im Freien befindliche Kuztheile.
- 6) Mittheilung und Beschlußfassung zur Umwandlung der bergamtlichen Kuzscheine, in Scheine auf den Inhaber lautend, und
- 7) Beschlußfassung über zeitweilige Abhaltung der Gewerkschaftsversammlung im Huthause.

Die Gewerkschaften haben sich, soweit sie nicht persönlich bekannt sind, durch Vorzeigung des mit dem Gegenbuche übereinstimmenden Kuzscheines, Bevollmächtigte aber durch Production einer einfachen Vollmacht nebst Kuzschein, oder einer gerichtlich anerkannten Vollmacht zu legitimiren.

Diejenigen Gewerkschaften, welche sich um die Vorstandsmitgliedschaft bewerben wollen, haben sich bis kommenden 20. August a. c. bei Unterzeichnetem schriftlich anzumelden.

Auch ist vom 1. bis 6. August d. Js. die von der vorjährigen Gewerkschaftsversammlung genehmigte 11. Einzahlung an den Banquier Herrn **Max Lösch** allhier portofrei zu leisten, und wird wegen Unterlassung derselben hiermit noch auf §§. 4 und 5 des gewerkschaftlichen Statuts besonders aufmerksam gemacht.

Dresden, am 1. Juli 1862.

Der Grubenvorstand für Edle Krone Fdgr. bei Höckendorf,

durch **Moriz Einemkel**, d. 3. Vors.

**Beste neue Voll-Seringe,
neue marinirte Seringe**

billigst bei

Carl Mauke.

Mehrere Sorten Birnen

sind zu verkaufen bei

verw. Tischler **Bogler**,
Schuhgasse.

Den Manen
meines geliebten, an 10. August 1862 im Herrn entschlafenen Bruders
Friedrich August Schrödter in Altenberg.

Wie ein Blitz aus heitrem Himmel traf mich die Trauerkunde in der Ferne von Deinem Dahinscheiden! Ich konnte es mir daher nicht versagen, Dir, geliebter Bruder, der Du noch so sehuliches Verlangen nach mir bezeigt hattest, wenn auch nicht lebend, doch todt noch einmal die starre Bruderhand zu drücken. Dein Leben war ein dornenvoller Pfad, indem Du stets mit Sorgen, Kummer und Krankheit zu kämpfen hattest, um so schöner wird Dein Lohn im Jenseits Dir zu Theil werden; dort wirst Du Dich nach Deiner letzten 40-wöchentlichen Krankheit der Genesung auf immer erfreuen, und einst werden wir uns wiedersehen, dies ist mein fester Glaube!

Demnächst sage ich aber auch im Namen der hinterlassenen Wittve und der ebenfalls an's Krankbett gefesselten Mutter allen edlen Menschenfreunden, welche den Verstorbenen während seiner langen Krankheit so freundlich unterstützt und ihm Trost zugesprochen, besonders aber allen denen, welche ihm das letzte Geleit zu seiner Ruhestätte gegeben haben, den herzlichsten Dank.

Hermann Schrödter, Schuhmacher in Sibillenort bei Hundsfeld.

Herzlichen Gruß und Dank

bringen ihren freundlichen Quartierwirthen und Wirthinnen in Dippoldiswalde für die liebevolle Aufnahme und Bewirthung beim Sängersfeste die Mitglieder des Gesangvereins „**Eintracht**“ zu Billniß.

Wegen Mangel an Platz in einer Scheune bin ich genöthigt, meine **Getreide-Ernte** auf dem Stocke zu verkaufen. Kauflustige eruche ich, sich nächste Mittwoch, den 20. August, Abends 7 Uhr, auf meinem Felde am Birkenbusch einzufinden. Auch steht ein **Zuchtkalb**, 1 $\frac{3}{4}$ Jahr alt, Farbe schwarz, sofort bei mir zu verkaufen.

Aug. Säbler in Altenberg.

Feldverpachtung betr.

In Folge der mehrseitigen Pachtanmeldungen ist beschlossen worden, die Verpachtung der fraglichen Feld- und Wiesengrundstücke einzeln und im Ganzen, eventuell nebst einer Scheune, im Wege des Meistgebotes vorzunehmen.

Die hierauf Reflectirenden werden daher ersucht, sich künftigen Donnerstag,

den 21. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, in der Expedition des Unterzeichneten einzufinden, woselbst auch zuvor die Pachtbedingungen eingesehen werden können.
Adv. Oehnal.

Dippoldiswalde, den 18. August 1862.

Auch das Altenberger Publikum empfiehlt sich dem neuen Schankwirth Hrn. Thömel wegen eines guten und frischen Bieres, reichlichen Maßes und einer flotten Kellnerin zur geneigten Berücksichtigung.

Wagenverkauf.

Ein eleganter dauerhafter **Spazierwagen** mit festem Verdeck, ein- und zweispännig, steht preiswürdig zu verkaufen beim Stellmacher **Klemm** in Dippoldiswalde.

Spiel-Karten,

in großer Auswahl, empfiehlt **Carl Säbler.**

Feines frisches Salat-Oel, feinen Estragon-Cafel-Essig

empfiehlt **Lincke.**

1 $\frac{1}{2}$ Schock Kornschütten

verkauft **Schwarz**, Wagnermstr.

4 Schfl. ganz reines Wintersamen-Korn sind zu verkaufen beim **Schlosser Kern.**

350 Thlr. Kirchengeld

ist auszuleihen. Das Nähere beim Kirchenvorsteher **Theuerkauf** in Dippoldiswalde.

Ich wohne jetzt in **Altenberg** (im alten Amthause), um zu practiciren.

H. Schubert, verpfl. Thierarzt.

Offene Stelle.

Ein **Hausmädchen**, welches nicht gar ungeschickt in der Küche, mit dem Reinigen der Zimmer bekannt etc., sonst reinlich und ordentlich ist, wird für **Michaelis** gesucht. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

Verlaufener Hund.

Am vergangenen Donnerstag ist dem Unterzeichneten ein junger **Süßnerhund** (engl. Race), $\frac{1}{4}$ Jahr alt, von lichtrothbrauner Farbe, mit weißer braungetiegener Abzeichnung am Kopf, Hals, Brust, Bauch und Läufen, abhanden gekommen. Demjenigen, welcher zu dessen Wiedererlangung, resp. Ermittlung verhilft, wird eine gute Belohnung zugesichert.

Vorwerk **Oberhäselich.**

Kästner.



Ein **Hund** (Jagdrazee) ist zugelaufen und kann ihn der legitimirende Eigenthümer gegen Futterkosten und Insertionsgebühren in der Mühle zu Lungwitz in Empfang nehmen.

Für die Insertions-Gebühren ist ein gefundener **Sack** mit Stubensand abzuholen in der Buschmühle zu Schmiedeberg.

Excursion des Gewerbe-Vereins,

Mittwoch, den 20. August. Abmarsch früh punkt 6 Uhr nach der „**Edlen Krone**“, von da auf der Eisenbahn (pr. Tagesbillets) nach **Freiberg**, zur Besichtigung des dortigen städtischen Museums, des Domes, der Hütten, des Amalgamirwerkes etc. Mitglieder des Vereins, auch Gäste, wollen sich baldigst melden beim **Vorsteher des Gewerbe-Vereins.**